



**MNI-Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
S2 „Grundbildung und Standards“**

**PILOTPROJEKT ZUR EINFÜHRUNG
KOOPERATIVER LERNFORMEN IN
AUSGEWÄHLTEN KLASSEN AN DER
HTL STEYR
-
FOLGEPROJEKT**

Kurzfassung

Ernst Geretschläger

**Michael Csongrady
Christoph Kimbacher**

**Doris Massong
Siegfried Nöbauer**

Karl Reiter

HTL Steyr

Steyr, Juli 2008

Ausgangssituation

Es handelt sich um ein Folgeprojekt zur Arbeit des Schuljahres 2006/07. Wir hatten damals begonnen, in der Abteilung für Mechatronik der HTL Steyr einen neuen Zweig mit dem Schwerpunkt „soziales Lernen“ zu schaffen. Der zu diesem Zweck erstellte Lehrplan, der – neben anderen – Ziele wie „zuhören können“, „beim Thema bleiben“, oder „Toleranz üben“ enthalten hatte, war allerdings zu ambitioniert gewesen. Wir mussten in diesem Projektjahr daher eine Reform dieses Lehrplans in Angriff nehmen.

Zielsetzung

Unser Schulentwicklungsvorhaben erforderte einige Teilziele:

- Entwicklung eines Lehrplanes zum sozialen Lernen von der 1. bis zur 5. Klasse
- Einbeziehung von Kolleginnen und Kollegen aus den Fächern Deutsch und Englisch zur Intensivierung des wichtigen Themas „Lesekompetenz und Texterschließung“
- Einbeziehung von Kolleginnen und Kollegen aus den fachtheoretischen Technikgegenständen insbesondere im Hinblick auf die an allgemeinbildenden Fächern stundenmäßig ärmeren höheren Schulstufen
- Hebung der Methodenvielfalt und –kompetenz der KollegInnenschaft
- Schaffung einer Marke für den angesprochenen Klassenzug, die schulintern und –extern bekannt und positiv besetzt ist

Im Bereich der Unterrichtsentwicklung lag unser Ziel in der Festigung, Übung und Erweiterung unserer eigenen Methodenkompetenz.

Im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit sollte der Bekanntheitsgrad des Projekts innerhalb und außerhalb der Schule erhöht werden. Dabei sollte einerseits die Akzeptanz und der Wille zur Mitarbeit der KollegInnenschaft gesteigert und andererseits ein Werbeeffect für die HTL Steyr und insbesondere für die Abteilung für Mechatronik erreicht werden. Zusätzlich wollte das Projektteam das Netzwerk von unterstützenden Personen und Institutionen um sich herum weiter ausbauen.

Zuguterletzt sollte die Akzeptanz unserer Unterrichtsmethoden durch die Schülerinnen und Schüler der 2AHME im Vergleich zum Vorjahr gehoben werden. Dieses Ziel war auch das Thema unserer Evaluation.

Umsetzung

In den beiden Projektklassen (1. und 2. Jahrgang in der Abteilung für Mechatronik) wurden über einen längeren Zeitraum hinweg zusammenarbeitende Stammgruppen geschaffen, die die Anwendung kooperativer Unterrichtsformen erheblich erleichterten. Deren Einsatz ist notwendig, wenn man die für das soziale Lernen nötigen kommunikativen, teambezogenen und methodischen Kompetenzen bei den Schülerinnen und Schülern nicht nur theoretisch sondern auch praktisch erarbeiten will. Da-

zu hat es die Abteilungsleitung ermöglicht, dass in beiden Klassen möglichst viele Lehrerinnen und Lehrer aus dem Projektteam unterrichteten. Für die KollegInnen-schaft wurden zwei schulinterne Lehrerfortbildungen über kooperative Unterrichtsmethoden angeboten.

Um die Marke „KOLE“ einzuführen und dem Projekt einen fächerübergreifenden roten Faden zu geben wurde ein Logo dafür entwickelt, das sich auch auf dem neuen Formular zur Erteilung von Arbeitsaufträgen an die Schülerinnen und Schülern findet. Weiters wurden durch vier Newsletter, den Jahresbericht der HTL und mehrere in der Schule verteilte Pinnwände das Projekt schulintern bekannter gemacht. Nach außen hin haben wir uns an den Tagen der offenen Türe gewendet und dort interessierte Personen – insbesondere Eltern hoffentlich zukünftiger Schülerinnen und Schüler – über die Inhalte und Ziele unserer Bemühungen informiert. In Zukunft werden wir uns auch durch den noch nicht abgeschlossenen Aufbau eines projekteigenen Bereichs auf der Schulhomepage öffentlich bemerkbar machen.

Außerhalb der Schule haben wir unser Projekt in ein Netzwerk unterstützender Personen und Institutionen eingebettet. Mit Lehrerinnen und Lehrern anderer Schulen, wie Mag. Helga Wittwer und Mag. Georg Neuhauser von der HAK Steyr oder Mag. Herbert Pichler von der HTL/HAK Ungargasse in Wien 3, haben wir Erfahrungen ausgetauscht und unsere sehr ähnlichen Projektpläne diskutiert. Univ.Prof.Dr. Herbert Altrichter vom Institut für Pädagogik und Psychologie der Johannes Kepler Universität Linz beriet uns in Fragen der Schulentwicklung. Mag. Martin Krejcarek, der in den Bereichen Projektmanagement, Organisationsentwicklung, Personalentwicklung, Supervision und Coaching tätig ist, unterstützte unseren Teamentwicklungsprozess, der eine zentrale Aufgabe dieses Projektjahres darstellte.

Einerseits mussten wir in unserem Team eine klare Struktur mit einer sinnvollen Arbeitsaufteilung schaffen und andererseits eine Erweiterung in Richtung der sprachlichen und technischen Fächern anstreben, um die speziellen Kompetenzen dieser Fächer (z.B. Textverständnis, Präsentation, Projektmanagement) einzubringen und die Fortführung des Projekts in den höheren Jahrgängen sicher zu stellen, in denen die Fächer der Mitglieder des bisherigen Teams unterrepräsentiert sind. Es ist uns auch gelungen, zwei Kolleginnen mit den Fächern Englisch und Deutsch für uns zu gewinnen, Zuwachs aus dem technischen Bereich blieb bisher leider aus. Für das nächste Projektjahr ist hier allerdings mit der Unterstützung des Vorstandes der Abteilung für Mechatronik zu rechnen.

Evaluation

Mehrere Kolleginnen und Kollegen haben ihren Unterricht eigenständig im Hinblick auf zum Beispiel Ertrag, SchülerInnenzufriedenheit, Texterarbeitungsverfahren oder Reflexionsvermögen untersucht. Projektübergreifend interessierte uns die Längsschnittfrage, ob sich die Sichtweise der Schülerinnen und Schüler des vorjährigen ersten und somit diesjährigen zweiten Jahrgangs auf das Projekt verändert hat. Das Ergebnis war, dass die kooperativen Methoden viel besser bewertet wurden als im Vorjahr. Der Sinn des Projekts ist auch den Schülerinnen und Schülern klar geworden und wird von ihnen auch positiv gesehen. Das zeigt sich auch uns Lehrerinnen und Lehrern, indem der kooperative Unterricht immer besser funktioniert.